

## Hermann Hesse: „Der Steppenwolf“, S. 165 Z. 29 – S. 168 Z. 1

Thema Textstelle: Selbstanalyse und Erkenntnis über sein wahres Ich

Harry Haller führt – ausgelöst durch die Jazzmusik in Hotel Balances - eine schonungslose Selbstanalyse durch. Er erkennt die verschiedenen Seiten seines Wesens an, erkennt, dass er sich bislang zu einseitig gedeutet hat (Dualismus: Mensch - Wolf). Er stellt fest, dass der Veränderungsprozess, welcher von Hermine angeleitet und begleitet wird, schmerzhaft und mühsam ist und er ohne sie aufgeben würde. Erster Schritt der Veränderung ist die Distanzierung von seinem alten Ich, welches er nun als heuchlerisch bourgeois entlarvt.

Dies ist eine Schlüsselstelle bei der Identitätssuche Harry Hallers, ein wesentlicher Schritt im Prozess der Selbsterkenntnis. Sie verdeutlicht, dass er weiß, dass er sich verändern muss, um glücklich zu sein. Trotz allem steckt viel von dem alten Harry in ihm, er ist unsicher und bedarf Hermines Hilfe.

Notizen: Analyse

Belegen, benennen	Erklären und Funktion deuten
<b>Erzählstrategie</b>	
Personaler Ich-Erzähler, monologisch <b>Wechsel der Erzählform:</b> personaler Erzähler ab Zeile 33 („Dieser bisherige Herr Haller...“)	Typisch für Hallers Ausführungen, übliche Erzählstrategie bei Monologen <b>Wechsel:</b> Distanz zu altem Ich
<b>Syntax</b>	
Auf 49 Zeilen (507 Wörter) 13 Hypotaxen, 1 kurzer Hauptsatz („ <b>Und so stand es mit allem.</b> “, 47)	Typisch für Hallers Ausführungen, übliche Erzählsituation <b>Kurzer HS:</b> Harry erkennt, wie es um ihn steht. → Abschluss der Erkenntnis und der Distanzierung vom alten Ich
<b>Aufbau</b>	
Äußere Gliederung in drei Abschnitte <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Zeile 1 – 15</li> <li>2. Zeile 16 – 28</li> <li>3. Zeile 29 - 49</li> </ol>	<b>Abschnitt 1</b> <u>Erkenntnis</u> , dass er sich bislang einseitig gedeutet hat, Hermine und das Traktat recht hatten („tausend Seelen“, Z. 6) <b>Abschnitt 2</b> <u>Erkenntnis:</u> Prozess der Verwandlung („Bekehrung von meinem Wahn, diese Auflösung meiner Persönlichkeit“, Z. 16f.) schmerzhaft; Hermine als Antrieb („von ihr gesehen, geleitet, bewacht, begutachtet“, Z. 27); Unsicherheit über den neuen Harry („lächerlichen Lebemansversuchen“, Z. 25) <b>Abschnitt 3</b> <u>Erkenntnis:</u> altes Ich („Dieser bisherige Herr Haller...“, Z. 33f.) als heuchlerisch, rechthaberisch, bourgeois identifiziert → Distanzierung vom alten Ich
<b>sprachliche Gestaltungsmittel</b>	
Siehe nächste Seiten	

Die Zeilenangaben in der Tabelle beziehen sich auf den abgedruckten Text.



Hermann Hesse, Der Steppenwolf: Textstelle Seite 165, Z.29 bis Seite 168, Z. 1

Wie das **Grammophon** die Luft von asketischer Geistigkeit in meinem Studierzimmer verdrängte, wie die **amerikanischen Tänze** **fremd und störend, ja vernichtend** in meine **gepflegte Musikwelt** drangen, so drang von allen Seiten **Neues, Gefürchtetes, Auflösendes** in mein bisher **so scharf umrissenes** und **so streng abgeschlossenes** Leben. **Der Steppenwolftraktat und Hermine** hatten recht mit ihrer Lehre von den tausend Seelen, täglich zeigten sich neben all den alten auch noch einige neue Seelen in mir, machten Ansprüche, machten **Lärm**, und ich sah nun deutlich wie ein Bild vor mir den Wahn meiner bisherigen Persönlichkeit. Die **paar** Fähigkeiten und Übungen, in denen ich **zufällig** stark war, **hatte ich allein gelten lassen** und **hatte das Bild** eines Harry gemalt und das Leben eines Harry gelebt, der **eigentlich nichts war als ein sehr zart ausgebildeter Spezialist für Dichtung, Musik und Philosophie**, – **den ganzen Rest meiner Person**, das ganze übrige **Chaos** von **Fähigkeiten, Trieben, Strebungen** **hatte ich als lästig empfunden** und mit dem Namen **Steppenwolf** belegt.

Indessen war diese Bekehrung von meinem Wahn, diese Auflösung meiner Persönlichkeit keineswegs nur ein angenehmes und amüsanter Abenteuer, sie war im Gegenteil oft **bitter schmerzhaft**, oft **nahezu unerträglich**. Das **Grammophon** **klang** oft **wahrhaft teuflisch** inmitten dieser Umgebung, wo alles auf so **andre Töne** gestimmt war. Und manchmal, wenn ich in irgendeinem Moderestaurant zwischen allen den eleganten Lebemann- und Hochstaplerfiguren meine Onesteps tanzte, kam ich mir wie ein **Verräter** an allem vor, was mir je im Leben **ehrwürdig und heilig** gewesen war. Hätte **Hermine** mich nur acht Tage allein gelassen, so wäre ich diesen **mühsamen** und lächerlichen Lebemannsversuchen alsbald wieder entflohen. Aber Hermine war immer da; obwohl ich sie nicht jeden Tag sah, war ich doch stets von ihr **gesehen, geleitet, bewacht, begutachtet** – auch alle meine **wütenden** Auflehnungs- und Fluchtgedanken las sie mir **lächelnd** vom Gesicht.

Mit der fortschreitenden Zerstörung dessen, **was ich früher** meine **Persönlichkeit** genannt hatte, begann ich auch zu verstehen, warum ich trotz aller Verzweiflung den **Tod** so entsetzlich hatte fürchten müssen, und begann zu merken, daß auch diese **sch**eußliche und **sch**mähliche **Todesfurcht** ein Stück **meiner alten, bürgerlichen, verlogenen Existenz** war. **Dieser bisherige Herr Haller**, der begabte **Autor**, der **Kenner** Mozarts und Goethes, der **Verfasser** lesenswerter Betrachtungen über die Metaphysik der Kunst, über Genie und Tragik, über Menschlichkeit, der melancholische **Einsiedler** in seiner mit Büchern überfüllten Klausur, wurde Zug für Zug der **Selbstkritik** ausgeliefert und bewährte sich nirgends. **Dieser begabte und interessante Herr Haller** hatte **zwar Vernunft und Menschlichkeit gepredigt** und gegen die **Roheit des Krieges protestiert**, er hatte sich **aber** während des Krieges nicht an die Wand stellen und erschießen lassen, **wie es die eigentliche Konsequenz seines Denkens gewesen wäre**, sondern hatte irgendeine **Anpassung** gefunden, eine äußerst anständige und edle **natürlich**, aber doch eben einen **Kompromiß**. Er war ferner **ein Gegner der Macht und Ausbeutung**, aber er hatte auf der Bank mehrere Wertpapiere von industriellen Unternehmungen liegen, deren Zinsen er **ohne alle Gewissensbisse** verzehrte. **Und so stand es mit allem**. **Harry Haller** hatte sich **zwar** **wundervoll** als **Idealist und Weltverächter**, als wehmütiger **Einsiedler** und als grollender **Prophet** verkleidet, **im Grunde aber** war er ein **Bourgeois** [...].

### Selbsterkenntnis:

Haller erkennt, dass er sich zuvor einseitig gedeutet hat, Teile seines Wesens verdrängt hat

- Erzählperspektive
- Hypotaxen
- Adjektivhäufung
- Enumeratio (auch Nomen)
- Personifikation

### Grammophon:

amerikan. Tänze als Auslöser / Gegensatz

- Steigerung
- gepflegte Musik vs. andre Töne / Lärm
- Gegensätze

### Verachtet früheres Ich

- Wortwahl (scharf umrissen / streng abgeschlossen -- paar / zufällig / eigentlich nichts: abwertend)
- Ironie

### Selbsterkenntnisprozess ist schmerzhaft, Veränderung mühsam

- verstärkte Adjektive
- Wortwahl (Verräter)
- Sinneseindrücke: Klang wahrhaft teuflisch

### Hermine als (mütterlicher) Antrieb

- Asyndeton: Dynamik, Eindrücklichkeit / affektgeladen
- Neologismus/Alliterati

### Deutliche Distanzierung vom früheren / bisherigen Ich, der bürgerlichen Existenz

- Spricht von sich in der 3. Person
- Dieser: unterstreicht Distanz
- Attribute: bemüht um exakte Beschreibung

### Wirft sich selbst Heuchelei,

### Pharisäertum vor

- wäre (Konjunk-tiv II: Irrealis)

### Verachtet sich dafür

- natürlich / wundervoll: Ironie
- wehmütig / grollend: pathetisch
- Ironie

Erkennt früheres Ich als (das, was er einst verachtete: als)

### Bourgeois